



# Präventive und frühe Förderung der Bindungs- und Erziehungskompetenzen drogenabhängiger Mütter

**Laufzeit** 1. Juni 2016 bis 31. Mai 2019

**Region** Essen

## ZIELGRUPPE

- Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Mütter, Väter, Familien

## ZIELSETZUNG

- Förderung der Bindungsqualität und Erziehungskompetenz drogenabhängiger Mütter.
- Psychosoziale Stabilisierung und Stärkung der Motivation zum Ausstieg aus der Drogenbindung.
- Stärkung der kindlichen Schutzfaktoren, Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit.

## INHALT & METHODE

Das Projekt beinhaltet die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation einer differenzierten Angebotsstruktur für drogenabhängige Mütter und ihre Kinder. Dies umfasst eine selektive Aufhebung der Komm-Struktur zugunsten einer Hol-Struktur für Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern sowie für die an Gruppenangeboten teilnehmenden Kinder, um Zugangswege zu Beratungsangeboten zu ermöglichen.

Es wird ein beziehungs- und bindungsorientierter, geschlechtsbezogener Interventionsansatz umgesetzt, u.a. unter Einsatz eines videobasierten Arbeitsmodells psychosozialer Prävention und Intervention (Marte Meo, Entwicklungspsychologische Beratung).

## BABYBELL



Gruppe für Mütter & ihre Babys im 1. Lebensjahr  
Immer montags, 10-12 Uhr

Im Rahmen des Projektes wurden unterschiedliche Bausteine entwickelt:

- Gruppen-Angebot zur frühen Bindungsintervention: „Baby Bell“ für Mütter und ihre Babys im ersten Lebensjahr
- Frühstücks-Gruppenangebot zur gesundheitlichen, psychosozialen Unterstützung von drogenabhängigen Müttern mit einer angeleiteten Spielgruppe für Mütter gemeinsam mit ihren Kindern
- Gruppen-Angebot für Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 8 Jahren
- „Mütterbildung“, ein Angebot zur Vermittlung grundlegenden Wissens zu spezifischen Themen (altersgerechte Entwicklung und Erziehung von Kindern, Phasen der kindlichen Entwicklung etc.). Neben der Wissensvermittlung sollen auch mögliche Selbsthilfestrategien entwickelt werden.

## MAXIBELL



Gruppe für Mädchen und Jungen im Alter von 5-8 Jahren  
Immer donnerstags, 14-16:30 Uhr

## ERGEBNISSE & IMPULSE

Zentral steht die Erreichbarkeit von substanzkonsumierenden Frauen als Mütter sowie die ihrer Kinder im Fokus. Strukturelle und persönliche Zugangshürden wurden analysiert mit dem Ziel, diese zu verringern und den betroffenen Frauen und ihren Kindern den Zugang zu den Angeboten im Rahmen des Projektes zu erleichtern: Strukturveränderung von der „Komm-Struktur“ zur „Hol-Struktur“ wurden umfassend umgesetzt; eine wertschätzende Haltung gegenüber den Frauen sowohl in der Ansprache wie auch in der Beschreibung der Angebote, eine hohe Sensibilität für die gewählten

Begriffe bei den Begründungen für die Teilnahme an den Angeboten und dem möglichen Nutzen sind für die Darstellung des Angebots und die Form der Vermittlung konnten als besonders bedeutsam identifiziert werden und wurden entsprechend sorgfältig umgesetzt. Eines der zentralen methodischen Ziele dieses Angebots ist es, eine Arbeitsbeziehung zu den Frauen aufzubauen, sodass es gelingen kann, Übergänge in andere Angebote zu gestalten – d.h. beispielsweise in Angebote, die hochschwelliger angelegt sind als die Gruppenangebote im Rahmen dieses Projektes.

## PRAXIS & TRANSFER

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt werden durch die Tätigkeit der Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA, mit unterschiedlichen Maßnahmen (Fachveranstaltungen, Fortbildungsangeboten, Handlungsempfehlungen etc.) in die bestehenden Hilfestrukturen in NRW getragen. Eine Implementierung in die Arbeit der Drogenberatungsstelle für Mädchen und Frauen, BELLA DONNA, ist eines der Ziele.

## KONTAKT

Trägerschaft: Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen Essen e.V.  
 Leitung: Martina Tödte  
 Email: m.toedte@belladonna-essen.de



Gefördert vom  
 Ministerium für Arbeit,  
 Gesundheit und Soziales  
 des Landes Nordrhein-Westfalen

